

Laibacher Zeitung.



N^o 16.

LA
1-K
ZEITUN
183

Samstag

den 23. Februar

1839.

Ägypten.

Laibach. Am 11. Februar d. J. fand im Saale der hiesigen Schießstätte ein großer Ball Statt, welchen der wohlthätige Damenverein zur Erhaltung der Kleinkinderbewahranstalt unternahm.

Der menschenfreundliche Sinn der hiesigen Stadtbewohner benützte auch diese Gelegenheit, um das Gute zu fördern, und dieser Ball gab ein reines Ergebniss von 419 fl. 52 kr. C. M., zum Besten des Fonds der Kleinkinderbewahranstalt.

Indem der genannte Verein dieses zur allgemeinen Kenntniss bringt, dankt er im Namen der guten Sache allen denen, die durch ihre Beiträge, oder durch ihre Bemühungen jenes günstige Resultat herbeiführten, in welcher Beziehung besonders Herr Handelsmann Joseph Karinger, der das ganze mühevolle Arrangement des Balles besorgte, und die Herren Pächter der Schießstätte, Moos und Winkler, welche den Saal unentgeltlich zur Disposition stellten, — volle Anerkennung verdienen. —

Schiffahrt in Triest:

Am 17. Februar.

Venedig: Franz Gustav Oscar, Johnson, Norweg., in 3 Tagen, mit Ballast.

Amsterdam: Jonge Gerbrand, Nepperus, Holländ., in 95 Tagen, mit Zucker und a. W.

Am 18. dito.

Smyrna: Lovor, Jiscovich, Dester., in 38 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Redoutale: Satiro, Tomich, Dester., in 75 Tagen, mit Getreide.

Catania: St. Pasquale, Napoli, Sizil., in 50 Tagen, mit Soda und a. W.

Newport: Conquest, Hawkins, Engl., in 37 Tagen, mit Eisen.

Liverpool: Grecian, Rowett, Engl., in 40 Tagen, mit verschiedenen Waren.

Marianopol: Galiziano, Milotinow, Dester., in 89 Tagen, mit Getreide.

Marseille: Paziente, Copaitich, Dester., in 23 Tagen, mit Zucker und a. W.

Braila: Aristide, Grieco, Griech., in 90 Tagen, mit Getreide.

Malta: Cervo, Jurcovich, Dester., in 13 Tagen, mit Baumwollgarn und a. W.

Messina: Amilcare, Mraz, Dester., in 21 Tagen, mit Südfrüchten.

Livorno: Tesco, Pacetti, Portugies., in 15 Tagen, mit Del und a. W.

Ragusa: Albano, Mattiasovich, Dester., in 3 Tagen, mit Ballast.

Messina: Speranza, Cosulich, Dester., in 29 Tagen, mit Früchten und a. W.

Lipari: Nuova Sincerita, Martignano, Neapolit., in 22 Tagen, mit Bimsstein und a. W.

Bahia: Kingscove, M. Donald, Engl., in 75 Tagen, mit Zucker und a. W.

Marseille: Principe Metternich, Milatovich, Dester., in 26 Tagen, mit Zucker und a. W.

Am 19. dito.

Smyrna: Progresso, Martinovich, Dester., in 27 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Braila: St. Spiridon, Monarchidi, Griech., in 92 Tagen, mit Getreide.

Galatz: Fido, Stuparich, Dester., in 82 Tagen, mit Getreide.

Smyrna: Staffeta Alessandrina, Boiti, Dester., in 28 Tagen, mit Balonea.

Smyrna: Dispaccio, Ebutega, Dester., in 13 Tagen, mit Baumwolle und a. W.

Candia: Greole, Sirovich, Dester., in 50 Tagen, mit Gerste und andern Waren.

Wien.

Nach der Bestiegung des Aufstandes im Königreiche Polen hatten Se. Majestät der Kaiser Franz dem gewesenen Oberbefehlshaber der insurrectionellen Armee, Skrzynski, auf seine Bitte den Aufenthalt in Allerhöchsteren Staaten, gegen Ablegung des Versprechens, sich daselbst ruhig zu verhalten, zu gewähren geruht.

Von Prag, woselbst er seit mehreren Jahren seinen Wohnsitz mit seiner Familie genommen hatte, und wo er einer vollkommen freien persönlichen Bewegung genoß, entfernte er sich am 13. Jänner heimlich und mit Zurücklassung eines Schreibens, in dem er der k. k. Regierung anzeigte, daß er sich nach Belgien begeben, um eine ihm von der dortigen Regierung angebotene militärische Anstellung anzutreten.

Durchbrungen von dem Gefühle der aus einer solchen Berufung, wenn sie wirklich Statt gefunden hätte, hervorgehenden Beeinträchtigung der Allerhöchstherrlichen Würde von Seite eines fremden Staates gebührenden Rücksichten, haben Se. Majestät der Kaiser, sobald Sie von der Entfernung des Ex-Generals Skrzynski aus Prag Kenntniß erhalten, dem k. k. Geschäftsträger zu Brüssel, Grafen von Rechberg, befehlen lassen, der königl. belgischen Regierung zu erklären: daß, wenn Skrzynski in den königl. belgischen Dienst wirklich aufgenommen werden sollte, oder, falls er bereits aufgenommen wäre, in selbem beibehalten würde, fernere diplomatische Beziehungen zwischen dem kaiserl. österreichischen Hofe und jenem Sr. Majestät des Königs der Belgier nicht bestehen könnten, ohne daß übrigens, durch einen aus obiger Veranlassung entspringenden Abbruch derselben, die Theilnahme des kaiserlichen Hofes an dem von der Londoner Konferenz unternommenen Friedenswerke Eintrag erleiden würde.

Nachdem nun die von dem k. k. Geschäftsträger, seinen Instructionen gemäß, gemachte Erklärung Seitens der königl. belgischen Regierung eine befriedigende Erledigung nicht erhalten hat, hat Graf Rechberg, mit der Gesandtschaft, Brüssel am 6. Februar verlassen, und ist andererseits dem am k. k. Hofe accreditirten königl. belgischen Gesandten Namens Sr. Majestät erklärt worden, daß seine diplomatischen Verrichtungen am allerhöchsten Hoflager aufgehört haben. (St. B.)

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. Jänner d. J., die Lehrkanzel der Religionswissenschaft und der Erziehungskunde an der philosophischen Lehranstalt zu Görz, dem deutschen Prediger zu Triest, Anton Füller, allergnädigst zu verleißen geruht. (W. B.)

Preußen.

Die Aachener Zeitung meldet aus Aachen vom 8. Februar: „Graf von Seckendorf, königlich preussischer Kämmerer und Geschäftsträger am belgischen Hofe, nebst Gefolge, und Graf von Rechberg, k. k. österreichischer Kämmerer und Geschäftsträger am selben Hofe, nebst Gefolge, sind hier angekommen, und im Gasthause „zum großen Monarchen“ bei Hrn. von Dremel abgestiegen.“ (St. B.)

Belgien.

Die händliche Zeitung enthält ein Schreiben aus Brüssel vom 5. Februar, worin es aus Anlaß der

Abreise der Geschäftsträger von Oesterreich und Preußen, welche der Correspondent irrigerweise damals schon erfolgt glaubte, heißt: „Durch ein seltsames Zusammentreffen nehmen in demselben Augenblicke, wo die Abreise der zwei Legationen auf Krieg zu deuten scheint, die politischen Dinge im Innern eine Gestalt an, die zur Vermuthung berechtigt, daß die Regierung auf die Beschlüsse der Conferenz einzugehen geneigt sey. Ganz unerwartet wurden gestern Nachmittags die Kammern prorogirt, und zugleich vernahm man, daß der König die Dimission der Minister der Finanzen und der Justiz, die beide zur extremen Partei des Widerstandes gezählt werden, angenommen habe. Von Paris und London eingegangene Nachrichten, und besonders die Gewißheit der Annahme des Tractats durch den König Wilhelm, dürften dieß bewirkt haben.“ (St. B.)

Aus Aachen meldet die dortige Zeitung unterm 10. Februar: So eben erhalten wir direct aus Brüssel die zuverlässige Mittheilung, daß daselbst die Antwort der Conferenz auf den letzten Vorschlag der belgischen Regierung, in Betreff der Besetzung Venloo's und Maestricht's durch Bundestruppen, eingegangen ist. Die Antwort ist ganz dieselbe, wie die auf einen frühern ähnlichen Antrag der Holländer. Die Conferenz hat es rund heraus abgelehnt, das Project nur in Berathung zu nehmen. Dieser Bescheid war vorauszu-sehen; die Abreise der beiden Gesandten gewinnt aber dadurch größere Bedeutung; denn wenn sie auch nur durch einen speciellen, von jenen Verhandlungen unabhängigen Fall zunächst veranlaßt worden, so sind die Art und Weise, wie sie Statt gefunden hat, und die Folgen derselben überhaupt von weit aussehender Wichtigkeit; da alle Beziehungen zu Deutschland deshalb vorläufig abgebrochen werden, und schon dadurch dem Verkehr Belgiens sich Schwierigkeiten entgegenstellen dürften, auf die man dort bis jetzt nicht gefaßt zu seyn scheint. (W. B.)

Schweden und Norwegen.

Hamburger Blätter berichten aus Stockholm vom 29. Jänner: Eine Deputation der Einwohner der Insel Gotthland hatte gestern Audienz bei Seiner königlichen Hoheit dem Kronprinzen, und stellte das ergebenste Gesuch an Hochdenselben, daß der Hafen zu Elvik, einer der besten der Ostsee, zum Freihafen erklärt werden möchte, da dieses nicht allein für die Wohlfahrt der Insel, sondern für den ganzen Ostseehandel von großer Bedeutung seyn würde. Aus der huldreichen Antwort des Kronprinzen läßt sich folgern, daß selbiger sich der Erfüllung dieses Gesuchs nachdrücklich annehmen werde. (W. B.)

Frankreich.

Das Journal des Debats meldet, der Wiederaustruch der Feindseligkeiten zwischen Mexico und Frankreich werde durch die letzten, aus der Havannah

in England eingetroffenen Schiffe bestätigt. Französische Kriegsschiffe sollten nach Campeche segeln, um diesen Hafen zu blockiren. Der *Moniteur* versichert, gegen die Angaben der Oppositionsblätter, die Regierung habe von dem Admiral Baudin durchaus keine neuern Depeschen erhalten, als die über die Einnahme des Forts San Juan de Ulloa. (Aug. 3.)

Paris, 6. Februar. Es heißt jetzt, morgen werde der „*Moniteur*“ eine königliche Ordonanz publiciren, welche den Herzog von Orleans zum Oberbefehlshaber der Nordarmee ernenne. Alle Truppen, welche zu dieser gehören, sind jetzt in ihren Cantonirungen vereinigt. Eine Anzahl Offiziere, die noch zu Paris waren, haben den Befehl erhalten, sich ohne Verzug auf ihre Posten zu begeben. Die letzten von ihnen sind diesen Morgen von hier abgereist. — An der belgischen Gränze befinden sich jetzt in verschiedenen Cantonirungen zwischen Commercey und Lille 14 Feldbatterien, eine jede von 6 Kanonen. (Prg. 3.)

Spanien.

Der Toulonnais schreibt aus Dran: „Ein Fahrzeug, welches Melilla am 20. Jänner verließ, ist am 22. auf der Höhe von Mers-el-Kebir eingetroffen. Es befanden sich am Bord desselben zwei Abgesandte der empörten Besatzung, ein Offizier und ein Priester, welche beim Abgang des Dampfboots „*Crocodyl*“ noch in Quarantaine lagen. Man glaubte, ihre Mission sey, die Freilassung der Gefangenen von Alhucemas, welche in Dran noch in Haft gehalten werden, zu verlangen. Die Carlisten von Melilla sind gut verproviantirt, und bereit, den Truppen, welche die spanische Regierung gegen sie schicken wird, energisch zu widerstehen. Sie beziehen ihre Lebensmittel von den Eingebornen Marokko's. Ein englischer Kriegsbrigg liegt vor Melilla, und sucht mit den neuen Befehlshabern des Places zu unterhandeln. Auch die Marokkaner haben letztern vorgeschlagen, sich mit ihrem Sultan in Verbindung zu setzen. Die Carlisten aber wollen weder England noch Marokko als Schutzherrn. Die Madrider Regierung hat jetzt auf der afrikanischen Küste nur Ceuta noch, welches wahrscheinlich dem Beispiele von Alhucemas und Melilla bald folgen wird.“

Die Madrider Journale vom 29. und 30. Jänner, die man am 7. in Paris erhalten hatte, bringen nichts Neues von Bedeutung. — Aus Bayonne wird vom 2. Februar geschrieben: „Der Schnee versperrt alle Wege und hemmt alle Verbindungen; seit mehreren Tagen schneit es unaufhörlich. — Cabrera soll bei Wegnahme eines Convois auf der Straße von Calatayud nach Saragossa einen prächtigen Fang gemacht haben. Unter dem Gepäck des ehemaligen spanischen Botschafters in Paris, Marquis von Espeja, befand sich ein schöner, für die Königin Christine zu Paris verfertigter Tafelservice. Der Carlistische Chef

beeilte sich, diesen Luxusgegenstand in die Residenz des Don Carlos zu überschicken, der sich jedoch weigerte, Gebrauch davon zu machen. (St. B.)

Nachrichten aus Madrid vom 31. Jänner melden: Die Regierung hat dem General Lopez, der von den Exaltados zum Commandanten eines Bataillons unserer National-Miliz ernannt worden war, den Befehl ertheilt, zu Burgos ihre Befehle abzuwarten. Man arbeitet eifrig an der Ausrüstung und Vervollständigung sämmtlicher Armee-Corps. — Der Oberbefehlshaber der Centrums-Armee, van Halen, hat jeden Soldaten, der Munition, Waffen oder Uniformestücke verkauft, und jedes Individuum, das solche Gegenstände, so wie Salpeter und Blei, den Carlisten zuführt, mit der Todesstrafe bedroht.

Nach Berichten aus Azcoytia vom 31. Jänner war dort nichts Neues vorgefallen. Espartero bleibt, wie festgebannt, zu Haro; Maroto weicht nicht aus Durango. Graf Negri kam mit einem Auftrage des Don Carlos ins Hauptquartier des Maroto. In Munagorri's Corps reißt die Desertion mit jedem Tage mehr ein. (W. 3.)

Nachrichten aus Madrid vom 3. Februar zufolge war der bisherige Gesandte der Madrider Regierung am Lissaboner Hof, jetzt Premierminister, Perez de Castro, in Madrid eingetroffen. „Die zahlreiche Escorte,“ heißt es in einem Schreiben aus Madrid von obgedachtem Tage, „deren er bei seiner Durchreise durch Estremadura bedurfte, wird ihm kein erfreuliches Bild von dem Zustande des Landes, dessen Geschicke er leiten soll, gewährt haben.“ — Der Prinz George von Cambridge kam am 21. Jänner, unter dem Incognito eines „Lord Cullodena“ in Sevilla an, und reiste, nach einem Aufenthalt von zwei Tagen, von dort nach Cadix ab. — Van Halen hat endlich am 22. Jänner mit seinen Truppen Segorbe verlassen, in der Absicht, die Carlisten aus dem Maestrazgo zu vertreiben. Bei seiner Annäherung zogen sie sich von Montalvan zurück, und er verbrannte das dortige Fort. Zu gleicher Zeit verließ die Division Aspiroz Murviedro, um sich in Segorbe als Reserve aufzustellen. (St. B.)

Portugal.

Englische Blätter schreiben aus Lissabon vom 22. Jänner: Die portugiesische Herrschaft in Goa, eines der wenigen Ueberbleibsel des portugiesischen Reichs in Indien, schwankt fortwährend. Der Regierungs-Secretär, Major Antonio Mariano Acebedo, ist meuchlerisch erschossen worden. Der Oberrichter wurde genöthigt, die Stadt zu verlassen, und man glaubt, daß auch der Erzbischof das Präsidium der Regierung niederlegen müsse. Das portugiesische Indien wird in den Cortes durch den ehemaligen Präfecten Bernardo Perez da Silva vertreten. (W. 3.)

Großbritannien.

London, 5. Februar. Die Königin verfügte sich um halb 2 Uhr Nachmittags vom Buckinghampalast aus, in vollem Hofstaate nach dem Parlamentshaus, und ward auf dem ganzen Wege von dem versammelten Volke mit loyalen Acclamationen begrüßt. Unter den Pairs im Hause der Lords, wo die Feierlichkeit wie gewöhnlich Statt fand, bemerkte man namentlich den Herzog von Cambridge, der sich mit den Lords und Ladies von Bank zu Bank laut und heiter unterhielt. Die Königin in ihrer schweren, reichen Staatsrobe, bestieg den Thron, hieß Ihre Lordschaften Platz nehmen, und nachdem auf Ladung der Sprecher des Unterhauses, mit einer Anzahl Mitglieder an den Schranken erschienen war, las Ihre Majestät Anfangs mit etwas zitternder und leiser, bald aber mit klarer angenehmer Stimme, die in der ganzen glänzenden Versammlung deutlich vernommen wurde, ihr vom Lordkanzler knieend überreichte Thronrede. Hierauf stieg Ihre Majestät vom Throne herab, und der Zug verließ das Haus in derselben Ordnung, wie er gekommen. Der Saal war gedrängt voll, und man bemerkte insbesondere, daß das diplomatische Corps ungemein vollzählig anwesend war. Die Königin sah bleich aus, und die zu große Krone war ihr so tief ins Haupt gesunken, daß sie zum Theil den Ausdruck ihrer Züge verdeckte.

(Alg. Z.)

Mehrere Londoner Blätter sprachen in letzterer Zeit von Erkrankungen des Herzogs von Wellington; andere Zeitungen widersprachen, indessen versteht man, daß Kraft und Gesundheit des edlen Herzogs seit einigen Monaten auffallend geschwunden sind. Er ist 1769 geboren.

Ludwig Napoleon Bonaparte ist von seinem Besuch in Birmingham, Manchester und Liverpool, wo er überall sehr gut aufgenommen worden, in London angelangt, und hat die Wohnung des Grafen von Carligen, auf der Carlton-Gardens-Terrace, auf ein Jahr gemiethet.

(St. B.)

Rußland.

Das kaiserliche Decret in Bezug auf die im Königreiche Polen anzulegende Eisenbahn lautet folgendermaßen: „Wir Nicolaus u. s. w., nach Erwägung des Uns von dem Administrationsrath des Königreiches vorgelegten Entwurfs in Betreff des durch eine Actiengesellschaft zu bewerkstelligenden Baues einer Eisenbahn unter dem Namen „Bahn zwischen Warschau und Wien“ haben Wir verordnet und verordnen: Art. 1. Der im Namen der Regierung abgeschlossene Contract zwischen der polnischen Bank und Hrn. Peter Steinkeller über den Bau einer Eisenbahn von Warschau nach der österreichischen Gränze, so wie das Statut der

Compagnie, welcher die Ausführung des Unternehmens zum Zweck hat, wird hierdurch von Uns bestätigt. Art. 2. Bis die Actien zu 110 Perc. getilgt sind, und die Eisenbahn Eigenthum der Regierung geworden ist, sichern Wir den Actionären eine Dividende von 4 Perc., indem Wir befehlen, daß alle Auszahlungen zu ihren Gunsten, sowohl im Inlande wie im Auslande, ohne alle Erschwerung und Vorenthaltung erfolgen, und keiner Aufkündigung unterliegen sollen. Art. 3. Mit Vollziehung gegenwärtiger Verordnung, die in die Gesetzsammlung aufgenommen werden soll, ist unsere Regierung im Königreiche Polen beauftragt. Gegeben zu St. Petersburg, 7. (19.) Jänner 1839. (Unterzeichnet) Nicolaus.“

(St. B.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 17. Jänner. Das neue Administrations-Reglement für Serbien ist nun an den Ort seiner Bestimmung abgegangen. Die Pforte dringt darauf, daselbe unverzüglich ins Leben zu rufen, welcher Wunsch wohl keinen Widerstand erfahren dürfte, da auch Rußland das größte Interesse hiefür an den Tag legt. — Die persischen Prinzen, Selim Sultan und seine Brüder, befinden sich noch hier; sie scheinen unschlüssig, ob sie sich wirklich nach England begeben wollen, wie es früher hieß. (Alg. Z.)

Nachrichten aus Constantinopel vom 30. Jänner melden: „Da bei Gelegenheit des Brandes der hohen Pforte zwei Kisten mit den Prätiösen des Premierministers entwendet worden, so sind von Seite der Regierung Circularnoten an die hiesigen fremden Gesandtschaften gerichtet worden, um zu verhindern, daß sich die Thäter mit den entwendeten Gegenständen am Bord eines europäischen Kauffahrteier- oder Dampfschiffes flüchten, um dadurch der verdienten Strafe zu entgehen. Zu diesem Ende sind jenen Noten Verzeichnisse der in Verlust gerathenen Prätiösen beigelegt worden. — Der ehemalige türkische Botschafter in London, Sarim Esendi, ist am 18. d. M. hier angekommen, und hat bereits seine Amtsverrichtungen als Musteschar (Staatsrath) im Departement des Innern angetreten. — Der Gesundheitszustand ist fortwährend befriedigend.“

Amerika.

Engl. Blätter haben Nachrichten aus Buenos Ayres bis zum 24. Nov. Die französische Blockade dauert fort. Eine französische Corvette, die Expeditiv, hat in der Nähe der Insel Martin Garcia Schiffbruch gelitten. Das Ultimatum des französischen Generalconsuls Roger verlangt 20,000 harte Thaler für die Witwe des im Gefängnis verstorbenen Hrn. Beale, 10,000 für V. Lavie, Befriedigung der Ansprüche von Blas Despouy und Behandlung der auf dem Gebiete der argentinischen Republik wohnenden Franzosen gleich den Angehörigen der am meisten begünstigten Nationen. Der englische Gesandte Mandeville hat auf die Bitte des Gouverneurs Rosas seine Vermittlung angeboten; Hr. Roger erklärte jedoch, er müsse die Erlaubniß seiner Regierung zur Annahme derselben einholen.

(W. Z.)